

Araber bauen Segelschiffe

Autor(en): **Lindt, A. R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 5

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753903>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

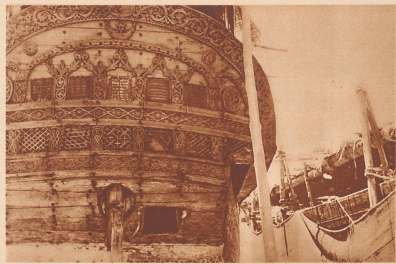
Araber bauen Segelschiffe

2. Bildbericht von Dr. A. R. Lindt

Der Persische Golf war von jeher die Heimat der Segelschiffe. Zwischen seinen zerklüfteten Inseln erlebte Sindhbad, der Seefahrer, seine Abenteuer, an einer seiner Halbinseln erhob sich der Sage nach der berühmte Magyberg, der jedes Schiff zum Scheitern brachte, indem er ihnen alle Nägel aus dem Rumpfe riß. So stark war der Glaube an diese Legende, daß noch vor zweihundert Jahren auf dem Golfe »genähte« Schiffe verkehrten, deren Planken durch Bat statt durch Nägel zusammengehalten wurden. Die berühmtesten Segelschiffwerften liegen in Koweit, die nicht nur für arabische, sondern auch für indische Reeder bauen. Die Schiffformen sind seit Jahrhunderten überliefert und mögen noch dieselben sein wie zur Zeit Sindhbads, des Seefahrers.



Stapelbau einer arabischen Boote. Wie ein vorantreibendes Unter ruge da Schiff mit dem schrägen Boge über Masten und Hölzer empor. Arabische Schiffe werden beim Stapellauf mit dem Blute eines Lammes gesegnet, in welchem Vorgange sich ein verhasstes hindisches Opfer an die Meerestgötter erhalten hat. Neben der »boom« wird ein Persisches Goll an andere Schiff gebaut, die gegenständliche »Soubouk«, die in Persischeboote Verwendung finden. Die »boom« war früher das bevernde Schiff der Boote, heute geht sie an Frachtschiff und große Fahrt bis in den Golf von Bengalen und nach Ostafrika. *Lancement d'un bateau. La bouteille de champagne que l'on brise sur l'étrave pour baptiser un bateau est remplacée ici par le sang d'un agneau fraîchement égorgé, victime sacrée de la coutume persane de l'opuscule à l'égard de la mer. Une sorte de voilier sont mis en chantier par les indigènes de Koweit: Le bateau, jadis bâtiment de pirates, qui est un bateau de commerce et le cambuk, au profil effilé spécialise les pêcheurs de perles.*



Sur les chantiers navals de Koweit

Une légende assure que sur l'une des presqu'îles du golfe persique se trouve la fameuse montagne magique dont elle était l'attribution qu'elle arrachait les clés des navires. Cette croyance était si profondément ancrée que voici deux cents ans seuls des bateaux aux bords joints par des cordages osseux s'avançaient sur les eaux du golfe. Célèbres de toute antiquité, les chantiers navals de Koweit ne construisent point seulement pour les Arabes, mais également pour des armateurs indiens. La forme des bateaux n'a guère été modifiée depuis des siècles et il y a gros à parier que le bouvre d'un Héros de Moutress ou la réplique de celui de Simbad le-Marin.

Arabische Schiffbaukunst. Der streng puritanische Geist der ostarabischen Küste verhindert jede Ausschmückung der Gebäude und weist dem Kunstgewerbe strenge Formen. Nur die Schiffbauwerke machen sich von dieser Geboten frei und versieren die Hinterwände der Boote mit Schnitzereien, deren arabische Ornamente durch Illuzionen hervorgehoben sind. *Le paravente des indigènes de la côte de l'Arabie répète à l'ornementation des maisons et des mosquées. Les constructeurs de bateaux de Koweit ne sont point aussi austères, toujours cette ravaissure poepe ornée de sculptures.*

Nr. 5 S. 140



Arabische Boote im neuen Bauzustand. Schon sieht man die Form des Dreihundert-Tonnen-Seglers ab. Die Innenwand des Schiffes wird verschalt. *En chantier, voici la coque intérieure d'un bateau de 300 tonnes.*



Schon die Kinder Koweit bauen kunstvolle Schiffmodelle. *Comme on le voit, les enfants de Koweit ont la profession dans le sang.*

Nr. 5 S. 141